

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: 2021/340
öffentlich

Federführung	Fachbereich 2	Datum:	27.10.2023
Bearbeiter:	Erik Baumann	AZ:	
Verfasser:	Gisela Wübbena		

Beratungsfolge	Termin	
Feuerschutzausschuss		
Verwaltungsausschuss		

Gegenstand der Vorlage

Antrag der Feuerwehr Visquard auf Beschaffung einer Drohne

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag der Feuerwehr Visquard auf Beschaffung einer Drohne DJI Multicopter Matrice 30T im Wert von 16.500,-€ wird nicht zugestimmt.

Es wird eine günstigere, bedarfsgerechtere Drohne DJI Mavic 2 Enterprise Advanced für ca. 6.000,-€ beschafft. Die hierfür benötigten Haushaltsmittel werden in Haushaltsjahr 2024 bereit gestellt.

Sachverhalt:

Es liegt ein Antrag der Feuerwehr Visquard vor. Darin wird der Bedarf damit begründet, dass Drohnen die Feuerwehr bei der Arbeit unterstützen können.

Einzelheiten dazu werden seitens der Feuerwehr ausgeführt.

Die Anschaffungskosten einer von der Feuerwehr favorisierten Multicopter DJI Matrice 30T Drohne liegen bei 16.500,-€. Die Notwendigkeit wird seitens der Verwaltung nicht gesehen, zumal die hohen Anschaffungskosten in keinem Verhältnis zu dem tatsächlichen Nutzen stehen.

Ein alternatives, richtig gutes Modell ist die DJI Mavic 2 Enterprise Advanced, die deutlich günstiger ist.

Diese Drohne wird u.a. in der Berufsfeuerwehr der Stadt Emden vorgehalten. Die dortige Feuerwehr hat sie schon seit 3 Jahren in Gebrauch und als sehr gut befunden. Dieses Modell liegt im Preis bei circa 6.000,-€.

Sie ist mit einem gutem, leistungsfähigem Scheinwerfer ausgestattet, einer Wärmebildkamera und einer Sprechanlage.

Dieses Modell, das in der FW Emden favorisiert wird, dürfte aus Sicht der Verwaltung sicherlich auch für die Feuerwehr der Gemeinde Krummhörn ausreichend sein.

Wie viele Einsätze hat es bisher gegeben, bei denen es eine unabdingbare Erforderlichkeit gewesen wäre?

Eine Drohne sollte zudem nur eingesetzt werden, wenn die Wetterverhältnisse stimmen.

Bei stärkerem Wind und auch schon bei etwas stärkerem Regen ist die Drohne nicht einsatzfähig, selbst wenn sie wasserdicht ist.

Eine Drohne wird von ausgebildeten Kameraden auf Sicht geflogen. Das Risiko, bei Wind und starkem Regen die Drohne zu verlieren, würde man als verantwortliche Person aufgrund des unkalkulierbarem Risikos nicht eingehen. Diesen Vorfall hat es bereits zweimal in einer Feuerwehr gegeben, als dort die Drohne bei schlechtem Wetter gestartet worden, dann abgestürzt ist und somit Totalschaden erlitt. Zusammenfassend findet die Verwaltung keine berechtigten Gründe, die die Beschaffung der teureren Drohne rechtfertigt. Es wird alternativ die Beschaffung des günstigeren Modells DJI Mavic 2 vorgeschlagen, die z.B. bei einem Ölschäden auf einem Gewässer und zur weiteren Lageerkundung sinnvoll einsetzbar ist. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden in 2024 bereit gestellt.

Kosten/Folgekosten:

Kosten für die Ausbildung (Seminar) zum Führen einer Drohne. Hinzu kommen die Kosten für eine Versicherung, denn eine Versicherung nur bei der KSA reicht hier nicht aus. Die Kosten für die Versicherung liegen bei jährlich etwa 320,-€. Zudem muss die Drohne in der Praxis nicht nur bei dem KSA (Komm. Schadensausgleich) gegen Fremdschäden versichert sein, sondern zusätzlich auch eine Privathaftpflicht erhalten, die bei Verlust oder Eigenschaden greift. Für die seitens der Verwaltung vorgeschlagene Drohne kostet die Versicherung mit 250,- € Eigenbeteiligung 320,00€ jährlich.